

Erläuterungen:

In der Vergangenheit sind die bisherigen Ergebnisse der Arbeit der Krebsberatungsstelle im Kreisausschuss und im Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung erörtert worden. Dabei ergab sich der übereinstimmende Wunsch des Ausschusses, die Schwerpunkte und Qualitätsstandards weiterzuentwickeln bzw. zu verbessern.

Im September 2002 hat sich auch die Kommunale Gesundheitskonferenz für den Rhein-Sieg-Kreis (KGK) des Themas durch die Einsetzung einer Arbeitsgruppe "***Versorgung der an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehöriger im Rhein-Sieg-Kreis***" angenommen.

Der AG gehörten Vertreter und Vertreterinnen folgender Institutionen/Einrichtungen an:

- Ärztekammer Nordrhein
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis
- Gesundheitsamt
- Krankenhäuser
- Krankenkassen der Gesetzlichen Krankenversicherungen
- Selbsthilfe nach Krebs

Ziel der Arbeit der AG war es, eventuell bestehende Versorgungslücken aufzudecken und ein Netzwerk aller in der Vorsorge und Versorgung Tätigen aufzubauen.

Am 05.11.2003 hat die KGK eine Handlungsempfehlung dieser Arbeitsgruppe zur Optimierung des Versorgungssystems verabschiedet. Die Empfehlung sieht als wichtigste Maßnahme den Zusammenschluss aller im Kreis in der Krebsvorsorge, -behandlung und -nachsorge Tätigen in einer

"Fachkonferenz Krebs"

als ständige Einrichtung vor.

Durch die Vernetzung soll eine flächendeckende und effiziente Versorgung aller an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörigen im Rhein-Sieg-Kreis erreicht werden.

Nach der konstituierenden Sitzung der Fachkonferenz am 01.06.2004 haben die Mitglieder im Rahmen eines "Marktes der Möglichkeiten" am 24.11.2004 ihre jeweiligen Aktivitäten präsentiert.

Darüber hinaus führte die Geschäftsstelle der Fachkonferenz im Herbst 2004 eine schriftliche Befragung aller in der Krebsvorsorge, -beratung und -behandlung Tätigen durch. Insgesamt waren 38 Einrichtungen / Institutionen eingeladen, sich an dieser Umfrage zu beteiligen. Die Rücklaufquote betrug 71,1% (n=27). Die ausgewerteten Themenbereiche bezogen sich auf die Angaben zu den jeweiligen Zielgruppen der Angebote, der Angebotsformen, der Informationswege, der Kooperationspartner und den ggf. vorhandenen Defiziten. 65,2% der an der Umfrage Beteiligten sehen Defizite im Versorgungssystem. Über 82,0% der aufgeführten Defizite sind folgenden Einzelzielen zuzuordnen:

- ◆ Schaffung integrierter Strukturen und Versorgung
- ◆ Stärkung der Patientenstellung und -kompetenz
- ◆ Psychische Krankheitsbewältigung.

Auf der Grundlage dieser Auswertung verständigte sich die Fachkonferenz in ihrer 2. Sitzung am 24.11.2004 auf das mittelfristige Umsetzen von Maßnahmen, damit die vorgenannten Ziele erreicht werden können

- Anhang 1 -.

Die Verwaltung bereitet außerdem derzeit die Herausgabe einer Broschüre "**Regionaler Wegweiser bei Krebs**" vor, die von der Fachkonferenz in ihrer Sitzung am 24.11.2004 beschlossen worden ist. In diesem Wegweiser werden alle regionalen Angebote zum Thema "Krebs" aufgelistet. Neben der Information der Betroffenen, deren Angehörigen und der professionell in der Vorsorge, Behandlung und Nachsorge tätigen Akteure unterstützt er die "Ratsuchenden" bei der Auswahl des für sie richtigen Hilfeangebotes. Hierbei soll evtl. auch die Einrichtung eines kreisweiten telefonischen "Krebs-Kontakts" helfen, dessen Einrichtung von der Verwaltung geprüft wird.